

Halbghoul und Ghoul

Von Nekotakuchan

Allein

Als ich wieder die Welt um mich herum wahrnehmen konnte, war das erste was ich sah ein paar schwarzer Stiefel.

Dann hörte ich wie etwas auf den Boden fiel, etwas das extrem lecker roch.

„Überleb besser sonst war der ganze Scheiß hier umsonst!“, murmelte die Stiefel tragende Person mehr zu sich selbst, es war die Stimme eines Jungen.

„Immer muss ich für Eto und Tatara die Drecksarbeit machen.“

Dann entfernte sich die Person wieder.

Ich näherte mich kriechend dem Essen was er auf den Boden gestellt hatte und grub meine Zähne hinein und öffnete erst nach mehreren Bissen meine Augen.

Das linke Bersteinfarben, das rechte Blutrot und Schwarz.

Ich aß alles auf, der Geschmack war ungewohnt und atemberaubend gut, erst als ich fertig war konnte ich wieder klar denken.

Es war dunkel um mich herum, doch ich konnte überraschend gut sehen und meine Brille saß nicht mehr auf meinem Gesicht.

Der Boden um mich herum war komplett rot und schlagartig realisierte ich was das "leckere Essen" gewesen war.

"Naja was solls wenigstens lebe ich noch...", murmelte ich.

Ich hatte gerade eben einen anderen Menschen ausgefressen und es störte mich nicht im geringsten, was zum Teufel war falsch bei mir.

Ich stand auf und lief aus dem mir unbekanntem Tunnel oder eher der mir unbekanntem Unterführung heraus.

Auch draußen war alles dunkel es musste also wirklich Nacht sein.

Und dann begann ich einfach zu rennen, wohin mich meine Füße trugen wusste ich nicht.

"Hey, hey du was ist mit dir den passiert?!", fragte mich ein Mann mittleren Alters.

Sein Kakugan glühte unter seinen Haaren hervor, es war also ein Ghoul.

"Verdammt noch mal, antworte mir du bist hier in meinem Revier. Wenn du weiter so blutverschmiert und mit deinem Auge draußen rumläufst, lockst du noch alle Tauben hierher.", sagte er gerade laut genug um nicht zu schreien.

Während er sprach trat er mehrere Schritte vor, doch ich wich nicht zurück.

"D-du hast nur ein Auge, sch-Scheiße, heißt das etwa du bist diese Eule oder die Augenklappe?", jetzt klang er verdammt verängstigt.

"Wo kann ich das blutige Zeug loswerden?", fragte ich ihn.

"Ach nein ich bin hungrig, gib mir lieber was zu essen!", hörte ich einen Gedanken durch meinen Kopf schießen.

Das war nicht meine Stimme, oder hatte ich mir das nur eingebildet.

Und dann kam der Hunger, er brannte mir im Magen und ich konnte nicht mehr klar denken.

Dann hörte ich ein lautes Knacken begleitet von einem Schmatzen und Keuchen.

Mein rechter Arm hatte den Brustkasten des Mannes durchschlagen und meine Hand steckte aus seinem Rücken heraus.

Im nächsten Moment sprang der Mann rückwärts und fuhr eine Klinge aus seiner linken Schulter aus.

"Dann bring ich dich eben so um!", murmelte ich.

Und dann rein aus Reflex und als mir der Gedanke 'Jetzt!' durch den Kopf schoss, fuhr etwas aus meiner Schulter aus.

Ich fühlte es zwar nur so stark wie meine Fußsohlen, aber es war dennoch ein Teil meines Körpers.

Ein Teil meines Körpers, der Blutrot in der Mitte und Weiß an den Spitzen leuchtete.

Mein Flügel der aus meiner rechten Schulter wuchs, mein Kagune.

Und wieder wie aus Reflex bewegte ich mein Kagune, und ein Schrei erschallte durch die Nacht.

Heißes nasses Blut regnete auf mich herunter, als ich den Mann in der Luft sauber halbierte.

"Wow, Feinstarbeit.", schoss mir wieder ein seltsamer Gedanke durch den Kopf.

"Halt die Klappe.", murmelte ich.

Dann bückte ich mich um zu essen und als ich fertig war begann ich erneut zu rennen.